Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 37

Artikel: Die Frau am Steuer
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-466765

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Besinnung

Naht nicht schon der kühle Herbst
In des Jahres Kreise?
Mensch, vergiss nicht, dass du sterbst,
Und benimm dich weise!

Tu nicht, als wenn ewig du
Könntest hier spazieren!
Alles geht einmal zur Ruh
Und muss Laub verlieren.

Ragt die Krone noch so breit,
Trotzig, in den Aether,
Jeder Baum hat seine Zeit,
Jedes Heut ein Später.

Auch den Stärksten fällt ein Blitz,
Endend Lust und Leben.
Teile drum mit Geist und Witz
Ein, was dir gegeben!

Gnu

Der Witz der Woche

Warum hei d'Bärner d'Liechtwuche nid währet der Bundesversammlig abghalte?

Wil es denn de sowieso «heiter» gnueg zue geit.

Kastra

Die Glosse der Woche

Die Eröffnung der «Asidevaz» (Ausstellung sämtlicher in Deutschland verbotenen ausländischen Zeitungen) kann leider nicht stattfinden, da es sich herausgestellt hat, dass die für diesen Zweck gemieteten Lokalitäten zu klein sind.

Als Ersatz werden wir in den für die «Asidevaz» zu kleinen Lokalitäten eine Ausstellung sämtlicher in Deutschland n i c h t verbotenen Zeitungen veranstalten.

Zahlreichen Besuch erwartet

Der Ausschuss des Komitee.

Mir auch!

Das Steueramt hatte die Steuererklärung eines Handwerkers geprüft. Dann ging die Erklärung an den Schreiber zurück mit der Bemerkung des Steueramtes: «Ihr Einkommen scheint uns zu niedrig!»

Prompt setzte der Mann darunter: «Mir auch!» und sandte den Bogen zurück.

Febo

Gueti Plättli
locken
ins
Hotel Bahnhof
ST. GALLEN
gegenüber Hauptbahnhof.

Natur-Betrachtungen

Sieh und Wäg!

Das mittlere Gewicht eines modernen Tanzgirls beträgt ohne Kleider 78,4 Pfund, mit den Kleidern 78,4 Pfund.

Sie wird alles zertrümmern.

Man kann gar nicht verstehen, weshalb sich die Gelehrten so damit abmühen, das Atom zu zertrümmern. — Warum senden sie das Ding nicht unserem Küchenmädchen?

Wahrhafte Liebe

Ein Mann liebt ein Mädchen dann aufrichtig, wenn er so oft an sie denkt, wie sie an sich denkt!

Ein heutiges Märchen.

Es war einmal ein Mann, der hörte jedes Radio-Programm ab!

Letzte Neuigkeit.

Das Radio-Zeitzeichen des Observatoriums in Greenwich variiert alle 6 Monate um $^1/_{1000}$stel Sekunde.

Wir warten nun bis einer unserer Laufburschen im Geschäft dies als Entschuldigung für Zuspätkommen vorbringen wird.

Kabela

Die Frau am Steuer

Eine Dame, die zum erstenmal ihr Auto lenkt, kommt zu einer Garage und ruft erregt dem Mechaniker:

«Ich muss sofort rotes Oel haben!»

Mechaniker (verdutzt): «Was, rotes Oel?»

Dame: «Mein Schlusslicht ist ausgegangen!»

Nun ist auch die N.Z.Z.

(Zum Verbot der Neuen Zürcher Zeitung im dritten Reich)

Nun ist auch die N.Z.Z.
Von Herrn Göbbels eingefangen;
Endlich ist auch sie am Brett —
's ist noch ziemlich lang gegangen!

Hat sie auch zuviel «gespaltet»,
Dass die Arme 14 Tage
Mit dem «Spalter» gleichgeschaltet? -
Stellt man sich besorgt die Frage.

Doch ein Trost ist uns geblieben:
Was Herr Göbbels täglich schneuzt,
Wird - verpackt und aufgeschrieben -
Und prompt in die Schweiz gespeuzt.

Und mit Liebe öffnen wir
Mund und Ohr, um das Gebimbel
Einzulöffeln für und für
Von Herrn Göbbels Klavizimbel.

Denn wir sagen uns mit Recht:
Wer da lernt, ist nie verlegen;
Zweitens miechte es sich schlecht —
schon des Völkerbundes wegen.

Drittens sind wir liberal
Heut und bis zum letzten Schnauf;
Viertens ist die Schweiz neutral;
Fünftens sind wir stolz darauf.

Ermü

ABSZESSIN
HEILT EITRIGE ENTZÜNDUNGEN
ERHÄLTLICH IN APOTHEKEN PREIS Fr. 2.50